

Die ewige Ruhe der Heiligen – Teil 6

Teil-Übersetzung des Buches „The Saints' Everlasting Rest“ von Richard Baxter

Die Notwendigkeit, die Ruhe der Heiligen anzustreben

Warum streben die Menschen diese wundervolle Ruhe nicht enthusiastischer an? Man sollte meinen, dass wenn eine Person nur ein einziges Mal etwas über eine solche gigantische Möglichkeit gehört hat und daran glaubt, dass sie darüber das Essen und Trinken vergessen und sich um nichts Anderes kümmern würde, als sich diesen Schatz zu sichern. Und doch handeln Menschen, welche diese Wahrheit täglich hören und bekennen und von sich behaupten, dass sie daran als fundamentalen Grundsatz ihres Glaubens festhalten, in Wahrheit so, als ob sie niemals davon gehört hätten oder kein Wort davon glauben würden. Sie sprechen kaum darüber, arbeiten kaum daraufhin oder denken nur wenig darüber nach. Und dies ist wahr, nicht nur für die weltlich Gesinnten, sondern leider auch für sich zum Christentum bekennende Menschen.

Natürlich sind die weltlich gesinnten Menschen in die Dinge von unten vertieft. Sie haben keine Zeit, nach dieser himmlischen Ruhe Ausschau zu halten. Sie denken an das, was sie selbst zustande bringen und streben danach, in dieser Welt eine Stufe höher zu kommen als ihre Mitmenschen und lehnen das ewige Königreich ab. Sie jagen mit großer Leidenschaft ihren Vergnügungen nach, und sie empfinden, Gott zu preisen und den Lobgesang der Engel als langweilig. Wie sorgsam sind sie stattdessen darauf bedacht, dass ihre Kinder Erfolg im Leben haben und sich Besitztümer erwerben. Doch sie machen sich keine Gedanken darüber, wie sie vor dem göttlichen Gericht dastehen werden, das eines Tages erwartet. Von früh morgens bis spät abends arbeiten sie Jahr für Jahr hart dafür, um sich und ihren Kindern ein schönes Leben zu schaffen, solange bis sie sterben. Doch sie machen sich kaum Gedanken, was danach kommen wird.

Was hat die Welt für ihre Liebhaber und Freunde getan, dass man ihr so eifrig nachfolgt, während Jesus Christus und der Himmel abgelehnt werden? Der allgemeine Zugang zu dieser Welt geschieht durch Kummer und Arbeit. Der Ausgang ist der dunkelste von allen.

· Oh ihr verblendeten Menschen, werden Gelächter und Spaß für immer bei euch bleiben?

· Werden sich Gold und irdische Herrlichkeit in Zeiten eurer größten Not als verlässliche Freunde erweisen?

· Werden sie eure Schreie am Tag der Tragödie hören?

- Werden sie euch in der Stunde eures Todes antworten oder euch Erleichterung verschaffen?
- Werden sie mit euch in die andere Welt gehen und das göttliche Gericht bestechen, so dass ihr freigesprochen werdet?
- Werden sie euch einen Platz unter den Erlösten erkaufen?

Am Ende werden all diese Menschen, die sich darauf verlassen haben, sagen müssen: „Oh du trügerische Welt, du hast mir mit Besitztümern geschmeichelt, aber jetzt hast du mich in meiner Not im Stich gelassen. Wenn ich Jesus Christus so treu gedient hätte, wie ich für dich geschuftet habe, dann hätte Er mich nicht so hilflos zurückgelassen.“

Wenn jede Tür, hinter der Familien nicht jeden Morgen und jeden Abend den HERRN im Gebet anrufen, markiert würde und wenn sich der Zorn des HERRN über solche gebetslosen Familien ausgießen würde, würden unsere Großstädte Orten gleichen, die von einer tödlichen Epidemie heimgesucht werden. Versuche einmal den Durchschnittsbürger davon zu überzeugen, gute christliche Bücher zu lesen oder den HERRN im Gebet zu verherrlichen oder sich Gottes Wort anzuhören. Er würde solch ein Leben langweilig finden, so als würde er denken, dass der Himmel einen derart großen Aufwand nicht wert wäre.

Selbst Menschen, die sich selbst „Christen“ nennen, demonstrieren sehr wenig, dass sie einen auf den Himmel ausgerichteten Geist haben. Sie mögen zwar über den Himmel reden, lesen, etwas hören oder sogar darüber predigen, mit ihren Familien beten, gute Werke unterstützen und sogar den Wunsch verspüren, mit dem Göttlichen verbunden zu sein, doch sie weichen immer mehr ihren geistlichen Verpflichtungen aus, wie zum Beispiel:

- Inbrünstig im stillen Kämmerlein zu beten
- Aufmerksam die gesamte Bibel systematisch zu studieren
- Intensiv über Gottes Wort nachzudenken
- Ehrliche Selbstüberprüfung zu betreiben
- Aufrichtig und voller Liebe ihren Feinden zu vergeben
- Dem Nächsten mehr Aufmerksamkeit zu schenken als sich selbst
- Zu evangelisieren
- Sein ganzes Leben Jesus Christus und Seiner Mission zu widmen

Das Evangelium erreicht da nur die Oberfläche ihrer Seelen. Solche

Menschen vertreten zwar für gewöhnlich mutig ihre persönlichen Ansichten, obwohl sie wenig Basiswissen haben. In der Regel treten sie dabei sehr arrogant auf, wenn es Kontroversen gibt, anstatt sich ausschließlich und demütig an das Wort Gottes zu halten. Nur selten sprechen sie mit Ernsthaftigkeit und mit Ehrfurcht über die großartigen Dinge, welche Jesus Christus bewirkt hat. Sie haben zwar Religion in ihren Köpfen, aber nicht in ihren Herzen. Der Wind der Versuchung treibt sie umher wie eine Feder, weil ihre Herzen in Jesus Christus und in Seiner Gnade nicht gefestigt sind. Sie geben niemals bei Privatgesprächen demütig ihre geistliche Schwäche zu oder machen zarte Andeutungen, dass sie ihre Nachlässigkeit gegenüber Jesus Christus eingestehen. Stattdessen sind sie stolz darauf, eine bestimmte Überzeugung zu vertreten oder einer gewissen Partei anzugehören.

Sein heuchlerischer Verstand mag solch einer Person zwar sagen, dass Gott das Oberhaupt von allem Guten ist, aber sie steht mit ihren Gefühlen nicht dahinter. Ihre Liebe gehört mehr der Welt als Gott, und von daher ist sie sein „Gott“. Ein solcher Mensch hält nur an den Ansichten fest, die ihm weltliche Vorteile einbringen. Das persönliche Gebet kommt dabei immer mehr zu kurz. Er macht sich nur oberflächlich Gedanken über Gottes Wort, und nur zum Schein geht er den schmalen Weg. Seine Freude am HERRN zeigt sich nicht, und man merkt nach aufmerksamer Beobachtung, dass er gar nicht den Wunsch verspürt, Ihm nahe zu sein.

Selbst der Gottesfürchtige ist einfach zu FAUL, wenn es darum geht, die ewige Ruhe anzustreben. Wir verplempern unsere Zeit auf Erde, die wir eigentlich dafür auskaufen sollten. Was für eine starre Unvernunft hat uns betäubt! Wir wissen alle, dass wir einmal sterben werden; doch das rüttelt uns nicht auf. Wir machen unseren ewigen Zustand nicht zur höchsten Priorität in unserem Leben. Wenn ich nicht selbst an derselben Krankheit leiden würde, mit wie viel Tränen würde ich hier über diese universale Gleichgültigkeit schreiben.

Wie wenig Pastoren nehmen diese Sache ernst! Sind sie wirklich daran interessiert, der unwissenden, sorglosen und starrsinnigen Menschheit zu helfen? Wenn wir in ihre Gesichter blicken, schmilzt da nicht unser Herz dahin, weil wir befürchten müssen, dass wir diese in der ewigen Ruhe niemals sehen werden? Dezimiert deren sündhafte Übervorsichtigkeit, die Anhänger anderer Religionen ja nicht zu verletzen, nicht den Eifer der wahren Gemeinde von Jesus Christus, deren Angehörige noch Dinge predigen, die durchs Herz gehen? Wie lasch geht man heutzutage mit Sünden um, die sich so grausam an den Seelen der Menschen auswirken! Möge der HERR all jenen Pastoren die große Sünde der Zaghaflichkeit in ihrem Dienst vergeben, der ich mich lange auch selbst schuldig gemacht habe.

Und was ist mit denen, die kein Pastorenamt haben? Nehmen sie die Sache ernster als die Pastoren? Wie könnte man das von ihnen erwarten? Lieber Leser, stell Dir selbst einmal bitte mal folgende Frage: Hast Du die ewige Ruhe stets als oberstes Ziel in Deinem Leben auf dieser Welt vor Augen?

Oh selige Ruhe, wie wirst Du doch von den Menschen als wertlos abgelehnt!
Oh herrliches Königreich, wie gering wirst du geschätzt! Wir können mit Blick auf den Himmel nicht genug tun. Niemand kann Gott zu viel gehorchen oder Ihm zu viel dienen. Wir tun leicht zu viel für diese Welt, aber für Gott können wir niemals zu viel leisten.

Die Weisheit Gottes hat uns damit beauftragt, eifrig nach dem Himmel zu streben. Der beste Christ der Welt wird in seiner Todesstunde seine Nachlässigkeit diesbezüglich beklagen. Wenn Menschen sich darüber beschweren, dass wir in diesem Punkt zu streng seien, wen klagen sie dann an: Gott oder uns? Wer kennt den Weg zum Himmel besser als der Gott des Himmels?

Lukas Kapitel 13, Vers 24

„Ringet danach, durch die enge Pforte einzugehen! Denn viele, sage ICH euch, werden hineinzukommen suchen und es nicht vermögen.“

Prediger Kapitel 9, Vers 10

Alles, was deine Hand mit deiner Kraft zu leisten vermag, das tu; denn in der Unterwelt, wohin dein Weg geht, gibt es kein Schaffen und keine Überlegung mehr, weder Erkenntnis noch Weisheit.

Philipperbrief Kapitel 2, Vers 12

Daher, meine Geliebten: Wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, so seid darauf bedacht, nicht nur wie damals, als ich bei euch anwesend war, sondern jetzt, wo ich fern von euch bin, noch weit mehr eure Rettung mit Furcht und Zittern zu schaffen.

2.Petrusbrief Kapitel 1, Verse 10-11

10 Darum seid um so EIFRIGER darauf bedacht, liebe Brüder, eure Berufung und Erwählung festzumachen; denn wenn ihr das tut, werdet ihr sicherlich niemals zu Fall kommen; 11 denn auf diese Weise wird euch der Eingang in das ewige Reich unseres HERRN und Retters Jesus Christus gewährt werden.

Wenn Christen im Sterben liegen, wünschen sie sich: „Oh, wäre ich doch tausend Mal in meinem Dienst für den HERRN heiliger, treuer und mehr auf den Himmel ausgerichtet gewesen! Die Welt hat mich angeklagt, dabei zu viel gemacht zu haben, doch mein eigenes Gewissen klagt mich an, zu wenig

getan zu haben.“

Die Ruhe erfolgt stets nach der Arbeit. So wie die Schauspieler in Kinofilmen und auf den Theaterbühnen einen Krieg nachspielen, was sich deutlich von den Kämpfen der Soldaten an der Front unterscheidet, so sind die Heuchler von den wahren Christen zu unterscheiden. Die Ernsthaftigkeit offenbart unsere Glaubenstreue. Ist es da nicht vernünftig, dass wir uns immens anstrengen, Gott gegenüber gehorsam zu sein?

Gott nimmt Dich auch ernst; weshalb solltest Du Ihn da nicht auch ernst nehmen? ER nimmt auch Seine Gerichte sehr ernst, wie zum Beispiel bei der Sintflut, der Zerstörung von Sodom und Gomorra und den anderen Städten und da, als Er die Juden überall auf der Erde zerstreute? Ist es da in diesen „letzten Tagen“ angebracht, Gott zu bagatellisieren? Jesus Christus hat alles dafür gegeben, unsere Erlösung zu erkaufen. Der Heilige Geist nimmt Seine Arbeit an uns ebenfalls sehr ernst. ER ist sehr bekümmert, wenn wir Seine Führung und Hilfe nicht annehmen WOLLEN. Gott nimmt unsere Gebete ebenfalls sehr ernst, und Er leidet mit uns.

Psalmen Kapitel 56, Vers 9

Meines Elends Tage hast Du gezählt, meine Tränen in Deinem Krüglein gesammelt; ja gewiss, sie stehen in Deinem Buche verzeichnet.

Wenn Du in großen Schwierigkeiten steckst, betest Du ja auch sehr ernsthaft, nicht wahr? Sollten wir dann im Dienst für den HERRN oberflächlich sein?

Und jetzt, lieber Leser, nachdem dies alles dargelegt wurde, bitte ich Dich im Namen Gottes, Deine Entscheidung zu fällen. Willst Du Gott von nun an Gehorsam leisten oder nicht? Ich bin davon überzeugt, dass Dein Gewissen Dich von Deiner Pflicht überzeugen wird. Wagst Du es danach immer noch festzuhalten an:

- Deiner Nachlässigkeit?
- Deinem Müßiggang?
- Deiner Leichtlebigkeit?
- Deiner Sündhaftigkeit?
- Deiner Vernachlässigung des Gebets?

Wenn Du jemals den Himmel offen gesehen hättest, so wie einst Stephanus und all die anderen Heiligen, die dort jetzt froh und glücklich ihren Sieg feiern, was für ein Leben würdest Du nach einer solchen Vision führen! Wenn Du ein Jahr lang an den Herrlichkeiten des Himmels teilhaben könntest, welche Ambitionen würdest Du danach auf der Erde haben, von der Du weißt, dass sie eines Tages in Flammen aufgehen wird?

2.Petrusbrief Kapitel 3, Verse 11-12

11 Da nun dies alles sich so auflöst, wie muss es da bei euch mit den Erweisen von heiligem Wandel und Gottseligkeit bestellt sein, 12 indem ihr auf die Ankunft des Tages Gottes wartet und euch darauf rüstet, um Dessen willen die Himmel im Feuer zergehen werden und die Elemente (V.10) in der Flammenglut zerschmelzen!

Lieber Christ, ich forderte Dich im Namen Deines Meisters heraus, durch Deinen Lebensstil das unter Beweis zu stellen, was Du mit Deinen Lippen bekennt.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)